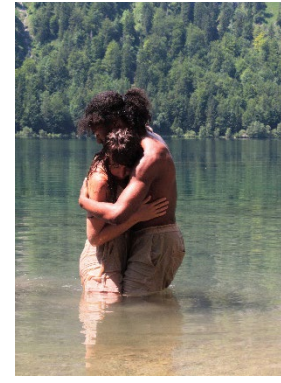


carola mair – liebes: leben

sehsaal filmounge *resonanz & resilienz*, 16.09.2021, 18.00

„Liebes:Leben ist ein sehr persönlicher Film über das Geheimnis von Mut, Resilienz und letztlich befreienden Lebensmodellen. Denn in der Auseinandersetzung mit Lebenskrisen, dann, wenn etwas im Leben aus der Harmonie geraten ist, erinnert man sich an die stabilisierende Wirkung der inneren Taktgeber wie Körper- und Selbstbewusstsein.“



Carola Mair, *Liebes:Leben*, Dokumentarfilm, AT 2020

© Imani Rameses

Mit ihren kraftvollen, nachdrücklichen Dokumentarfilmen greift Carola Mair gesellschaftliche Tabuthemen auf, gibt marginalisierten Personen eine Stimme, ein Gesicht und eine Öffentlichkeit. In ihrem aktuellen Film *Liebes:Leben* lässt sie drei starke Frauen, die anonym bleiben (wollen), von ihren Gewalterfahrungen im eigenen Haushalt erzählen – und wie sie sich von diesen befreien, diese überwinden. Die Protagonistinnen im Film erinnern sich an ihre inneren Kraftquellen, entdecken ihren Körper und sich selbst neu, sehen sich als Teil der Natur und spüren das pulsierende Leben ihrer eigenen Existenz. Den unmittelbaren, sehr persönlichen Einblicken und Reflexionen stellt Carola Mair performative Szenen gegenüber, die sich mit dem Erzählten künstlerisch auseinandersetzen. Auch Sozialarbeiterinnen kommen zu Wort, klären über Mechanismen häuslicher Gewalt auf. Trotz der Schwere des Themas und der emotionalen Betroffenheit, die der Film auslöst, ist auch Leichtigkeit und Offenheit spürbar. Mit *Liebes:Leben* eröffnet Carola Mair einen diskursiven Raum, der Zivilcourage und Mut stärkt, und individuell anregt, sich – als Frau und Mensch – mit Stärken und Ansprüchen an das eigene „gute“ Leben auseinanderzusetzen.

Liebes:Leben / ein Film über den Aufbruch von Frauen /Dokumentarfilm / 43 Min / AT 2020

Michi, Inga und Evelyn sind drei starke Frauen, die häusliche Gewalt in ihren Beziehungen erlebt haben. Traumatisiert durch diese Erfahrungen sehen sie lange keine andere Perspektive als in der Gewaltspirale auszuharren. Erst als die Gewalt ihren Höhepunkt erreicht, beschließen die Frauen mit Hilfe von außen zu fliehen und ein neues Leben zu wagen. *Buch/Regie: Carola Mair // Kamera/Schnitt: Erik Etschel // Ton: Armin Lehner // Sound: Achleitner& Zotter // Tanz: Tauschföhlung*

Carola Mair, geboren 1962 in Attnang-Puchheim, ist eine österreichische Dokumentarfilmerin und Drehbuchautorin. Sie studierte Schauspiel an der Schauspielschule Krauss in Wien und interkulturellen Journalismus an der Universität in Salzburg. Seit 1995 ist sie als Fernsehjournalistin tätig, sowohl für den ORF, als auch für private Fernsehsender. Im Jahr 2001 war sie Regieassistentin bei Andreas Gruber. Im selben Jahr begann sie ihre Tätigkeit als Dokumentarfilmerin. Die meisten ihrer internationalen Filme thematisieren Menschenrechte, Toleranz, Diversität. Im Vordergrund stehen dabei zumeist Frauen und Kinder weltweit. Link: <https://www.caromax.at/>